

unangekündigte Hospitationen

Beitrag von „Mary Barton“ vom 20. September 2010 16:36

Hallo, allerseits,
dürfen Schulumt, Schulleiter und/oder Abteilungsleiter Lehrkräfte unangemeldet im Unterricht besuchen? Können Lehrkräfte dies z.B. wegen Störung des Unterrichts verweigern?

Mary

Beitrag von „neleabels“ vom 20. September 2010 16:54

Zitat

Original von Mary Barton

Hallo, allerseits,
dürfen Schulumt, Schulleiter und/oder Abteilungsleiter Lehrkräfte unangemeldet im Unterricht besuchen?

Ja - sie üben damit die rechtlich Verankerte Dienstaufsicht aus. Ist aber im Normalfall extrem schlechter Stil.

Zitat

Können Lehrkräfte dies z.B. wegen Störung des Unterrichts verweigern?

Nein.

Nele

Beitrag von „alias“ vom 20. September 2010 18:48

Nele hat Recht - so isses.

Es ist jedoch übliche Praxis, dass Besuche angekündigt werden - es sei denn, es besteht begründeter Verdacht auf Verfehlungen im Dienst oder mangelhafte Dienstausbübung.

Leider scheint es jedoch auch den einen oder anderen Schulleiter zu geben, der auf diese Weise seinem Narzissmus Futter gibt. Wie Nele sagt - dann ist es schlechter Stil und Abhilfe schaffen in diesem Fall nur konzertiert angemeldete Anträge auf Versetzung von dieser Schule.

In der Regel wird als Problemlösung der Schulleiter dann ins Regierungspräsidium oder Ministerium befördert 🙌

Beitrag von „Mary Barton“ vom 20. September 2010 19:30

Danke euch beiden. Jetzt weiß ich wenigstens, den Stil und die Stimmung bei uns einzuordnen



Mary

Beitrag von „annasun“ vom 20. September 2010 20:04

In Bayern kommt der Schulleiter einmal im Jahr zu jedem, egal ob angestellt oder verbeamtet (wenn es ein sehr großes Kollegium ist, auch mal alle 2 Jahre) und zwar unangemeldet. So sollte es "nach Vorschrift" sein. Allerdings kündigen mache SL den Besuch trotzdem an...Kommt also auf die Schule an. Ich finde das ungerecht, weil man ja schließlich nichts dafür kann an Schule A oder B zu sein, aber so ist es eben.

Gruß

Anna

Beitrag von „cruxarni“ vom 21. September 2010 07:08

Ich fände es im Gegenteil sogar gut, wenn soetwas öfter gemacht wird.

Aber nicht als Schikane oder nur bei Verdachtsfällen, sondern als Hilfe. Ist ja nur die Frage, wie man sowas macht und zu welchem Zweck!

Ich glaube, wenn man soetwas (kann ja auch durch Kollegen geschehen) auf ehrlicher und kollegialer Basis macht, ist das eine fruchtbare Sache für alle Beteiligten. Aber ich glaube, in der eben genannten Basis liegt das eigentliche Problem an der Sache...